

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ Haben Sie sich/habt Ihr Euch das in den letzten Tagen zwischendurch immer wieder mal gefragt? So richtiges „Sommer-Sonnen-Feeling“ hat sich ja auch wirklich nicht einstellen können, zumindest hat das Wetter es einem schwergemacht. Aber wettertechnisch wird uns ja Besserung in Aussicht gestellt. Als Einstimmung habe ich Ihnen/Euch heute einen besonderen Psalm mitgebracht, keinen aus der Bibel, sondern aus der Feder des 2005 verstorbenen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch:

### **Sommerpsalm**

*Herr,  
Es gibt Leute, die behaupten  
Der Sommer käme nicht von dir  
Und begründen das mit allerlei und vielerlei Tamtam  
Und Wissenschaft und Hokuspokus  
Dass keine Jahreszeit von dir geschaffen  
Und dass noch keiner dich bewiesen hätte  
Und dass du nur ein Hirngespinst.  
Ich aber hör nicht drauf  
Und hülle mich in deine Wärme  
Und saug mich voll mit Sonne  
Und lass die klugen Rechner um die Wette laufen.  
Ich trink den Sommer wie den Wein  
Die Tage kommen groß daher  
Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen  
Und sich freuen  
Dass wir sind  
Und unter deinen Augen leben.  
Hanns Dieter Hüsch (1925-2005)*

Das ist doch mal Ausdruck purer Freude am Sommer, purer Lebensfreude. Denn der Sommer ist die Zeit, in der wir wie in keiner anderen Jahreszeit eine Ahnung bekommen können von dem, was Jesus „Leben in Fülle“ nennt. Mit allen Sinnen können wir es wahrnehmen:

Wir können ihn sehen im Rot der Kirschen, im Grün der Bäume, im Gelb der Sonne, in den bunten Farben der Sommerkleider.

Wir können ihn riechen durch die blühenden Rosen, die Sonnencreme, Gegrilltes, ja selbst durch das gechlorte Wasser im Schwimmbad.

Wir können ihn hören durch die plätschernden Wellen, die zirpenden Grillen, das Vogelgezwitscher und das Lachen der Menschen, die draußen im Cafe sitzen und den Straßenmusikern lauschen.

Wir können ihn fühlen, wenn wir barfuß durch das Gras laufen, am Strand den Sand durch unsere Finger rinnen lassen, die Sonne unsere Haut wärmt.

Und wir können ihn schmecken beim Frühstück auf dem Balkon, durch das salzige Meerwasser, beim Genuss eines knackigen Salats, eines fruchtigen Cocktails und vor allem natürlich einer Kugel Eis.

Apropos „Eis“: Das scheint ja in diesem Sommer ein beliebter Aufhänger zu sein, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Auf einem Wahlplakat wird z. B. eingeladen auf ein Eis mit einer Kandidatin und das Erzbistum Berlin verteilt unter dem Motto „Wenn unser Glaube eine Eissorte wäre – wie würde er schmecken?“ zwei Wochen lang kostenlos in Berlin, Potsdam und auf Rügen eine Kugel Eis an Passant\*innen. Sogar der Erzbischof stellt sich an einem Tag in den Eistruck und den Fragen der Menschen. Alle beteiligten Seelsorger\*innen möchten im Gespräch mit den Menschen herausfinden, wie der Glaube schmeckt oder wie er schmecken sollte. Deshalb gibt es auch nicht einfach Schokoladen- oder Vanilleeis, sondern jede und jeder muss sich für eines Grundzutat ihres/seines

persönlichen Glaubens entscheiden und kann dazu wählen zwischen den Sorten „Wagemut“, „Trostgold“ und „Aroma Amor“. Wer eine entsprechende Kugel erhält, muss die Zutaten dann selbst herausfinden. Das Ziel ist herauszufinden, was den Glauben wesentlich ausmacht und welche Grundzutat auf keinen Fall fehlen darf.

Ich finde das im doppelten Wortsinn eine coole Idee. Und vielleicht kommt ja der eine oder die andere auf diesem Weg auf den Geschmack am Glauben.

Damit sind wir wieder beim Sommerpsalm des Hanns Dieter Hüsch, der ja auch einladen möchte durch das Erleben des Sommers auf den Geschmack an Gott zu kommen, der hinter dieser wunderbaren Schöpfung steht, in ihr entdeckt werden kann und möchte.

Vielleicht haben Sie/habt Ihr ja auch Lust, dem Gott des Sommers auf die Spur zu kommen. Das können wir überall – hier zu Hause oder dort, wo die Urlaubsreise uns hinführt. Denn er ist uns überall nah mit seinem Segen.

*Du Gott des Sommers, segne uns!  
Begleite uns bei Reise und Erholung.  
Du Gott des Sommers,  
schenke uns einen leichten Schritt  
und Wärme und Licht,  
das unsere Seelen aufblühen lässt.  
Du Gott des Sommers,  
schenke uns kleine und große Sommerfreuden,  
die wir bewahren können.*

Dem habe ich nichts mehr hinzuzufügen außer dem Wunsch: Haben Sie/Habt eine gute Zeit!

Ihre/Eure Pastoralreferentin Maria Gleißl